

UZBEKISTAN

INVEST NOW

**Effektive und zuverlässige
Plattform für deutsche Unternehmen**

Systemtransformation, Liberalisierung und grundlegende
wirtschaftliche Reformen in Usbekistan

**Stabilität, Wachstum und neue
Perspektiven**

Deutsch-usbekische Wirtschaftsbeziehungen

Usbekistan im Aufbruch

Wirtschaftsdynamik und Zukunftsbranchen

**„Breit diversifizierte industrielle
Basis“**

Interview mit Malika Akramova, Geschäftsführerin
OOO German Industry and Commerce (GIC Usbekistan)



Kooperationspartner:



Botschaft
der Republik Usbekistan
Berlin



AHK

Delegation der Deutschen
Wirtschaft für Zentralasien
Представительство Германской
экономики в Центральной Азии

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft
oa



AHK

GIC
Delegation
Delegation of German
Economy for Central Asia

aka

We finance future.
Worldwide.

akabank.de



Many ways. One finance.

As a specialist bank for international trade finance, we are an experienced partner for your global projects. We have been shaping the future since 1952.

We have been supporting banks, companies and sovereigns to finance international projects for more than 70 years. As a specialist bank for export and trade finance, we bring capital together with expertise and global networks.

What we offer: We make finance simple, transparent and efficient – creating reliable partnerships which have a lasting impact. In doing so, we lay the foundations for successful business deals, opening up markets and prospects for the future.

Our products cover the entire spectrum of export and trade finance. ECA-covered loans, structured financing or mid-cap loans – we offer you solutions that match your projects to perfection.

- 4 **Grußwort**
Effektive und zuverlässige Plattform für deutsche Unternehmen
Systemtransformation, Liberalisierung und grundlegende wirtschaftliche Reformen in Usbekistan
 - 6 **Bilaterale Zusammenarbeit**
Stabilität, Wachstum und neue Perspektiven
Deutsch-usbekische Wirtschaftsbeziehungen
 - 8 **Wirtschaftsstandort Usbekistan**
Usbekistan im Aufbruch
Wirtschaftsdynamik und Zukunftsbranchen
 - 9 **Ausbildung**
Eine neue Phase der Partnerschaft
Entwicklung der beruflichen Bildung in Usbekistan
 - 10 **Interview**
„Breit diversifizierte industrielle Basis“
Interview mit Malika Akramova, Geschäftsführerin OOO German Industry and Commerce (GIC Usbekistan)
 - 12 **Wirtschaftsstandort Usbekistan**
Über 7 Prozent Wachstum
Goldene Zeiten für die usbekische Wirtschaft
-

Impressum

UZBEKISTAN • invest now wird in Zusammenarbeit mit der Botschaft der Republik Usbekistan in Deutschland, der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien, GIC Usbekistan und dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft herausgegeben.

Herausgeber:

BB success by information UG
Bogdan Belimenko, Geschäftsführer
Friedrichstraße 95, POB 63
10117 Berlin
Tel.: +49 30 24 61 66 67
info@successbyinformation.com
www.successbyinformation.com

Gerichtsstand: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg; HRB 269612 B

Stand: Januar 2026

Erscheinungsweise: monatlich

Die Publikation ist kostenlos erhältlich.
Ihre Bestellung senden Sie bitte an:
info@successbyinformation.com

Verantwortlich für den Inhalt:

Bogdan Belimenko
Titelmotiv: Taschkent
(Eugene_Photo, Stock-Foto ID: 2394367057)

Gestaltung: Dmytro Lisovskyi

Übersetzung:

ask@co Sprachendienst GmbH

Druck: Onlineprinters GmbH, 90762 Fürth

Haftungshinweise:

Wir sind bemüht, in dieser Publikation stets richtige und aktuelle Informationen bereitzustellen. Dennoch wird für Korrektheit, Aktualität und Vollständigkeit keine Haftung übernommen. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir ebenfalls keine Haftung für die Inhalte externer Anbieter, Autoren und Links.

Urheberrecht:

Die Publikation UZBEKISTAN • invest now ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig. Eine entgeltliche Weitergabe der Inhalte an Dritte ist nicht gestattet. Wenn Sie aus dieser Publikation zitieren wollen, dann bitte mit genauer Angabe des Herausgebers und des Titels. Bitte senden Sie zusätzlich ein Belegexemplar an den Herausgeber.

Externe Links:

Um Sie umfassend informieren zu können, finden Sie in dieser Publikation Links zu Internet-Seiten anderer Anbieter. Wir haben weder Einfluss auf Inhalt und Gestaltung noch auf die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen auf diesen externen Webseiten.

Kooperationspartner:

Botschaft der Republik Usbekistan
in der Bundesrepublik Deutschland
Perleberger Straße 62, 10559 Berlin
S.E. Dr. Dilshod Akhatov,
Außerordentlicher und Bevollmächtigter
Botschafter der Republik Usbekistan
in der Bundesrepublik Deutschland
Tel.: +49 30 39 40 98-0
E-Mail: botschaft@uzbekistan.de
<https://uzbekistan.de/>

Ost-Ausschuss der Deutschen
Wirtschaft e.V.
Breite Straße 29, 10178 Berlin
Herr Vladimir Nikitenko,
Regionaldirektor Zentralasien
Tel.: +49 30 206 167-114
E-Mail: v.nikitenko@oa-ev.de
<https://www.ost-ausschuss.de/>

Delegation der Deutschen Wirtschaft
für Zentralasien (AHK)
DEinternational Kasachstan
Businesszentrum „Esentai City“
Nurlan Kapparov Str. 402, R6
050044, Almaty, Kasachstan
Tel.: +7 727 356 10 61
E-Mail: info@ahk-za.kz
<https://zentralasien.ahk.de/de>

OOO German Industry and Commerce
Delegation der Deutschen Wirtschaft
für Zentralasien – GIC Usbekistan
Business Center „Trilliant“, Tower 2, Etage 9
Shakhrisabz Str. 2, Yunusabad Bezirk
100000 Taschkent, Usbekistan
Frau Malika Akramova, Geschäftsführerin
Tel.: +998 97 102 30 80
E-Mail: Malika.Akramova@ahk-za.kz

Wenn Sie Informationen über Ihr
Unternehmen, bestehende oder geplante
Kooperationen mit Usbekistan sowie Ihre
Vorschläge und Anmerkungen mitteilen
möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail
an: info@successbyinformation.com

Effektive und zuverlässige Plattform für deutsche Unternehmen

Systemtransformation, Liberalisierung und grundlegende wirtschaftliche Reformen in Usbekistan



*S.E. Dr. Dilshod Akhatov
Außerordentlicher und Bevollmächtigter
Botschafter der Republik Usbekistan
in der Bundesrepublik Deutschland*

Es ist mir eine besondere Freude, die Leserschaft der „UZBEKISTAN • invest now“ als Botschafter der Republik Usbekistan in der Bundesrepublik Deutschland willkommen zu heißen.

Im Jahr 2017 wurde in Usbekistan unter der Führung von Präsident Shavkat Mirziyoyev ein umfassender Reformprozess initiiert, der eine Systemtransformation, Liberalisierung und grundlegende wirtschaftliche Reformen umfasste. Die Abkehr von der administrativen Steuerung der Wirtschaft ermöglichte die erfolgreiche Einführung von Marktmechanismen in allen Wirtschaftssektoren sowie die Verwirklichung von Strukturreformen.

Die Liberalisierung des Wechselkurses im Jahr 2017 sowie die Einführung eines neuen Steuergesetzes im Jahr 2020 führten zu einer signifikanten Zunahme der globalen Aufmerksamkeit. Im Verlauf der Jahre erfolgte eine schrittweise Senkung der Gesamtzahl der Steuern auf insgesamt 9 Prozent sowie eine Reduzierung des Mehrwertsteuersatzes von 20 auf 12 Prozent. Ausländische Anleger sind gemäß der aktuellen Gesetzgebung für einen Zeitraum von drei Jahren von der Steuer auf Dividenden, die aus ihren Aktien generiert werden, befreit. Auch die Zahlung von Zöllen auf Rohstoffe und Waren wurden für mehr als 7.000 Artikel aufgehoben.

Darüber hinaus wurden umfassende Reformen in der Geldpolitik durchgeführt, administrative Hindernisse abgebaut und der Schutz des Privateigentums gestärkt. Der Prozess der Privatisierung

großer Banken sowie von Industrie- und Infrastruktureinrichtungen wurde eingeleitet.

Die Verlängerung der GSP+ Präferenzen für Usbekistan durch die EU ist ein Zeichen der Anerkennung der Reformen zur Schaffung eines günstigen Geschäftsklimas, der Entwicklung des sozioökonomischen Bereichs, der Verbesserung der Arbeitsbedingungen sowie des Justiz- und Rechtsschutzsystems.

Der gegenwärtige Reformprozess ist durch umfassende, grundlegende und irreversible Veränderungen in sämtlichen Lebensbereichen gekennzeichnet, deren Umsetzung sich in mehreren Etappen vollzieht. Im Zuge dessen hat Usbekistan seit 2017 drei zentrale Entwicklungsstrategien erarbeitet, deren Umsetzung bis heute andauert. Es handelt sich um die „Handlungsstrategien zur weiteren Entwicklung Usbekistans für 2017-2021“, die „Entwicklungsstrategie des neuen Usbekistans für 2022-2026“ sowie die „Strategie Usbekistan-2030“. Letztere bildet das Leitprogramm der Reformen.

Die Strategie „Usbekistan-2030“ ist die logische Fortsetzung der 2017 angefangenen Reformen. Das Dokument definiert 100 Ziele, die auf fünf prioritäre Bereiche verteilt sind. Ein Ziel besteht in der Gewährleistung eines nachhaltigen Wirtschaftswachstums sowie der Aufnahme Usbekistans in die Kategorie der „Länder mit mittlerem Einkommen im oberen Bereich“.

Die Restrukturierungsmaßnahmen, die darauf abzielen, die Rolle des Privatsektors in der Wirtschaft zu stärken, werden auch zukünftig weiter fortgesetzt. Das Ziel besteht darin, die Anzahl der staatlichen Unternehmen um den Faktor 6 zu reduzieren und den Anteil des nicht-staatlichen Sektors an der Wirtschaft auf 85 Prozent zu erhöhen.

Bei der weiteren Implementierung der Reformen wird der Gewährleistung der Wasser-, Energie- und Ernährungssicherheit hohe Priorität beigemessen.

Die Reformen, die aktive Unterstützung des Unternehmertums, der Bau moderner Industriekomplexe, der Übergang zu einer „grünen“ und innovativen Wirtschaft, die Entwicklung erneuerbarer Energiequellen, der Bereich der Informationstechnologien, der Tourismus und die Finanzdienstleistungen zeigen positive Ergebnisse, auch in der Wirtschaft, die mit einem robusten Aufwärtstrend punktet.

Im Jahr 2025 wurde ein Bruttoinlandsprodukt von über 145 Milliarden US-Dollar verzeichnet. Der Export stieg um 23 Prozent und erreichte ein Volumen von 33,4 Milliarden US-Dollar.

Das Volumen der in die Wirtschaft angezogenen ausländischen Investitionen erreichte 43,1 Milliarden US-Dollar. Der Anteil der Investitionen am BIP beläuft sich auf 31,9 Prozent. Führende internationale Ratingagenturen haben das souveräne Kreditrating des Landes von „BB-“ auf „BB“ angehoben.

Das Wirtschaftswachstum Usbekistans betrug in den letzten acht Jahren, seit Beginn der wirtschaftlichen Liberalisierung im Jahr 2017, durchschnittlich fast 6 Prozent pro Jahr. In den zurückliegenden Jahren hat sich das Bruttoinlandsprodukt verdoppelt und erreichte im Jahr 2025 ein Volumen von 145 Milliarden US-Dollar. Demgegenüber stand im Jahr 2017 ein Volumen von 29 Milliarden US-Dollar. Das Volumen der Industrie hat sich von 29 Milliarden US-Dollar im Jahr 2017 auf 70 Milliarden US-Dollar heute erhöht.

In den ersten drei Quartalen des Jahres 2025 wurde ein Wirtschaftswachstum des Landes von 7,6 Prozent pro Jahr erreicht (im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es 6,6 Prozent), gestützt durch hohe Wachstumsraten in verschiedenen Wirtschaftssektoren.

Das Ziel für das Jahr 2025 bestand darin, das Bruttoinlandsprodukt auf 167 Milliarden US-Dollar zu steigern.

In der Strategie „Usbekistan-2030“ wird den Maßnahmen zur Entwicklung der handelswirtschaftlichen, finanziellen, investitionspolitischen und technologischen Zusammenarbeit mit europäischen Ländern, insbesondere Deutschland, sowie der weiteren Stärkung der Rechtsgrundlagen des vielseitigen Partnertalks besondere Aufmerksamkeit zugemessen.

Derzeit arbeiten Usbekistan und Deutschland in den zuvor erwähnten Bereichen intensiv zusammen und stehen Seite an Seite – als enge Freunde und starke Partner. Die wirtschaftliche Zusammenarbeit hat sich dabei zu einer tragenden Säule entwickelt. Das gemeinsame Eintreten für Wettbewerbsfähigkeit und Innovationen begründet eine natürliche Partnerschaft zwischen beiden Ländern.

Die Wirtschaft Usbekistans ist eng mit der deutschen verflochten. In den

letzten Jahren haben sich die Handelbeziehungen gut entwickelt. Deutschland gehört weltweit zu den zehn wichtigsten Handelspartnern Usbekistans, öffnet seinen Markt für usbekische landwirtschaftliche Produkte, Textilien, Rohstoffe und eine Vielzahl weiterer Erzeugnisse.

Hinzu kommen die umfangreichen Investitionen deutscher Unternehmen in Usbekistan. Viele deutsche Unternehmer betreiben dort erfolgreich Geschäfte und sind sich der langfristigen Chancen bewusst. Zu diesen Unternehmen zählen „MAN Truck & Bus SE“, „Volkswagen Group“, „Claas KGaA mbH“, „Lemken GmbH & Co. KG“ (Fahrzeug- und Landmaschinenbau), „Knauf“ (Baustoffindustrie), „GP Papenburg AG“ (Bau), „Deutsche Kabel AG“/„Falk Porsche Fiberglass LLC“ (Produktion von Kabeln, Leitungen, Drahterzeugnissen und Glasfasern), „Siemens Energy“ (Energie), „Linde“ (Energie), „Henkel“ (Chemie), Teamdress GmbH (Berufsbekleidung) und viele andere. Momentan sind 230 Unternehmen mit deutschem Kapital in Usbekistan aktiv, darunter 124 ausländische Unternehmen und 106 Joint Ventures.

Darüber hinaus vergeben derzeit große deutsche Modemarken wie Carl Gross, Digel, Engelbert Strauss, Langheinrich, Curt Bauer und andere Produktionsaufträge an Textilunternehmen in Usbekistan, um die entsprechende Produktion

im Rahmen von Outsourcing lokal herzustellen.

Die umfassenden Reformen in Usbekistan, die Strategie „Usbekistan-2030“, aber auch der usbekische Unternehmergeist und die große Flexibilität usbekischer Unternehmer können für Deutschland eine starke Triebfeder sein. Für deutsche Unternehmen eröffnen sich zudem große Chancen auf dem usbekischen Markt, insbesondere in den Bereichen kritische Rohstoffe, „grüne“ Energie, Chemie- und Automobilindustrie, Elektrotechnik, Lebensmittel- und Agrarwirtschaft, Pharmazie und Gesundheitswesen sowie zahlreichen weiteren Sektoren.

Usbekistan ist nicht nur reich an Bodenschätzen, sondern auch landwirtschaftlich geprägt. Mit seiner jahrhundertealten, etablierten Anbaukultur von Obst, Früchten, Weintrauben, Gemüse und Melonen könnte Usbekistan ein Beschaffungsmarkt für deutsche Lebensmittelproduzenten sein. Neben dem Anbau von Baumwolle bietet sich auch die Zucht von Seidenraupen im Textilbereich an.

Usbekistan strebt eine „grüne“ Wirtschaft an und ist sehr an umweltfreundlichen, innovativen Technologien interessiert. Deutschland ist weltweit führend in den Bereichen Steigerung der Energieeffizienz und Übergang zu einer

Green Economy. Wir sind sehr daran interessiert, deutsche Spitzentechnologien und Know-how zu nutzen, um sowohl die Probleme des Klimawandels als auch die damit verbundenen Risiken zu bewältigen.

Die Umweltkatastrophe in der Aralsee-Region ist allgemein bekannt. Wir sind der Meinung, dass die Bekämpfung der Folgen der Aral-Krise ein integraler Bestandteil der Partnerschaft werden sollte. Dies bedeutet nicht nur die Umsetzung spezifischer Umwelt- und Sozialinitiativen in dieser Region, sondern auch die Einführung gemeinsamer angewandter Projekte zum Klimawandel, zur Wiederherstellung geschädigter Gebiete und zum Einsatz innovativer „grüner“ Lösungen.

Weiterhin ist von großer Bedeutung, die Anstrengungen unserer Länder zu bündeln, um die Verkehrsanbindung (Connectivity) zwischen Zentralasien und Europa, beispielsweise im Rahmen der EU-Global-Gateway-Strategie, auszubauen. Ich möchte explizit darauf hinweisen, dass wir alle Bedingungen schaffen werden, damit sich jeder deutsche Unternehmer in Usbekistan eine sichere Zukunft vorstellen kann. Wir sind bereit, eine effektive und zuverlässige Plattform für deutsche Unternehmen zu sein, damit sie sich an neue Umstände anpassen und ansiedeln können.

Your top connection in the East

Mangold Consulting offers a complete range of strategic consulting services:

Management consulting
on strategic development
for Eastern Europe
and Central Asia

Strategic consulting
and advisory on market entry
and business development

High-level networking

Identification of potential
business partners

M&A Advisory

Mangold Consulting GmbH
Bolzstrasse 7 · 70173 Stuttgart
Germany
T: +49 (711) 93307 101
E: office@mangoldconsulting.com
www.mangoldconsulting.com

MANGOLD
Consulting



Stabilität, Wachstum und neue Perspektiven

Deutsch-usbekische Wirtschaftsbeziehungen



Eduard Kinsbrunner, Delegierter der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien

Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Usbekistan haben sich in den vergangenen Jahren dynamisch entwickelt und stehen heute auf einem stabilen und vertrauensvollen Fundament. Das Jahr 2025 markiert dabei einen besonderen Meilenstein: Es war ein Jahr des Wachstums, der Konsolidierung und der strategischen Weichenstellung – sowohl für die wirtschaftlichen Reformprozesse Usbekistans als auch für das Engagement deutscher Unternehmen im Land. Mit Blick auf das Jahr 2026 zeichnen sich vielversprechende Perspektiven ab, die Usbekistan weiter als attraktiven Standort für deutsche Investoren positionieren werden.

Deutschland zählt seit vielen Jahren zu den wichtigsten europäischen Wirtschaftspartnern Usbekistans. Der intensive politische Dialog, die konsequente Öffnung der Wirtschaft sowie verbesserte Rahmenbedingungen für ausländische Investoren haben wesentlich dazu beigetragen, das Vertrauen deutscher Unternehmen zu stärken. Besonders der deutsche Mittelstand spielt hierbei eine zentrale Rolle. Mittelständische Unternehmen bringen nicht nur Investitionen, sondern auch technologische Kompetenz, Management-Know-how, Ausbildungsstandards und ein langfristiges Engagement mit. All dies sind zentrale Faktoren für eine nachhaltige Industrialisierung des Landes.

Das Jahr 2025 war ein erfolgreiches Jahr für die deutsch-usbekische Wirtschaftskooperation. Zahlreiche neue Projekte wurden initiiert oder konkret umgesetzt, bestehende Investitionen ausgeweitet und neue Partnerschaften zwischen deutschen und usbekischen Unternehmen geschlossen. Eine deutliche Intensivierung der Zusammenarbeit konnte besonders in den Bereichen Industrie, Maschinen- und Anlagenbau, Chemie, Bauwirtschaft sowie Agrar- und Lebensmittelverarbeitung festgestellt werden. Deutsche Unternehmen schätzen dabei die wachsende Marktgröße, die strategische Lage Usbekistans in Zentralasien sowie die zunehmende Planungssicherheit.

Ein zentrales Querschnittsthema bleibt jedoch der Fachkräftebedarf. Sowohl die deutschen Unternehmen mit Produktions- oder Vertriebsstandorten vor Ort als auch die ambitionierten Entwicklungsziele Usbekistans erfordern gut ausgebildete Fachkräfte. Duale Ausbildungsmodelle, praxisnahe Qualifizierungsprogramme und die enge Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Bildungseinrichtungen und staatlichen Stellen gewinnen daher weiter an Bedeutung. Deutsche Unternehmen engagieren sich zunehmend in der lokalen Aus- und Weiterbildung und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung des Arbeitsmarktes.

Bei der Begleitung und Unterstützung deutscher Unternehmen spielen die AHK Zentralasien sowie die German Industry and Commerce (GIC) Taschkent eine entscheidende Rolle. Die GIC ist die Vertriebsgesellschaft der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien und unterstützt Unternehmen ganz konkret bei der Markterschließung, Geschäftsanbahnung und Projektumsetzung. AHK und GIC bieten gemeinsam ein umfassendes Leistungsportfolio – von Marktanalysen über Standortberatung bis hin zur operativen Unterstützung vor Ort. Gerade für mittelständische Unternehmen sind diese Strukturen ein wichtiger Erfolgsfaktor.

Auch die Themen erneuerbare Energien und nachhaltige Industrialisierung



WIR MACHEN DAS.

Zuverlässig. Flexibel. Erfahren.

Seit 1986 sind wir Ihr starker Partner im Transport- und Logistikbereich. Als mittelständisches Familienunternehmen mit fast 40 Jahren Erfahrung bieten wir Ihnen maßgeschneiderte Lösungen für Ihre logistischen Herausforderungen – schnell, effizient in Europa & Zentralasien

- ✓ Über 1.000 FTL-Lieferungen pro Woche
- ✓ Eigener Fuhrpark mit 150 Planen- und Kühlfahrzeugen
- ✓ Strategische Standorte in Deutschland und Polen
- ✓ Spezialisiert auf temperaturgeführte Transporte, Papier- & Neumöbellogistik, Projekte
- ✓ Logistische Konzepte für mittlere bis große Warenströme

Ihr Vorteil:

Durch unsere langjährige Erfahrung, einen modernen Fuhrpark und engagierte Mitarbeiter schaffen wir nachhaltige Wettbewerbsvorteile für unsere Kunden – mit Qualität, die ankommt.
WIR BEWEGEN, WAS SIE ERFOLGREICH MACHT.

Jetzt unverbindlich beraten lassen!

www.dls-logistics.eu / Jacobsrade 1, 22962 Siek
 T: +49 4107-8770-2110 / M: sales@dls-logistics.de



gewinnen zunehmend an Bedeutung. Usbekistan verfolgt ehrgeizige Ziele beim Ausbau von Solar- und Windenergie und setzt verstärkt auf energieeffiziente, moderne industrielle Prozesse. Deutsche Unternehmen verfügen in diesen Bereichen über international anerkannte Technologien und langjährige Erfahrung. Dies schafft attraktive Anknüpfungspunkte für Investitionen und Kooperationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Mit Blick auf das Jahr 2026 sind die Perspektiven ausgesprochen positiv. Weitere Reformen, Investitionen in die Infrastruktur, die Industrie und den Energiektor sowie die zunehmende Einbindung Usbekistans in regionale und globale Märkte eröffnen neue Chancen. Usbekistan bleibt für deutsche Unternehmen – insbesondere für den Mittelstand – ein Markt mit hohem Potenzial, der langfristiges Denken und partnerschaftliches Engagement belohnt.

Die deutsch-usbekischen Wirtschaftsbeziehungen stehen somit beispielhaft für eine moderne, zukunftsorientierte Zusammenarbeit. Das Jahr 2025 war erfolgreich – 2026 verspricht, diesen Weg konsequent fortzusetzen.

Messe Frankfurt erweitert Portfolio in Zentralasien und veranstaltet Intelligent Building Expo

Die Messe Frankfurt erweitert ihr Portfolio im zentralasiatischen Markt und veranstaltet mit der Intelligent Building Expo 2026 erstmals in Usbekistan eine Messe im technischen Branchensektor. Die neue Messe wird vom 20. bis 22. Mai 2026 in Taschkent stattfinden. Ihr Produktpotential umfasst die Bereiche Heizung, Lüftung, Klimatisierung und Wasserversorgung, Licht- und Gebäudeautomation sowie Sicherheitstechnik und IT-Sicherheit. Die Intelligent Building Expo versteht sich als eine Plattform, in der die Zukunft der urbanen Infrastruktur gezeigt wird, von effizienten Klima- und Wassermanagementsystemen bis hin zu hochmodernen Beleuchtungs- und Sicherheitstechnologien. Als professionelle Anlaufstelle für alle Branchenteilnehmenden richtet sie sich an Hersteller:innen, Projektentwickler:innen, Architekt:innen, Ingenieur:innen genauso wie an Vertreter:innen von Regierung, Verbänden und Institutionen. Die Messe ist die nunmehr achte Fachveranstaltung der Messe Frankfurt in Usbekistan, nach der Automechanika Tashkent, Comtrux Tashkent, Scalex Tashkent, Heimtextil Uzbekistan, Texworld Tashkent, Apparel Sourcing Tashkent sowie Beautyworld Central Asia.

Im Rahmen der Geschäftsausweitung kooperiert die Messe Frankfurt eng mit ihrem langjährigen Partner Business Media Central Asia (BMCA). Als erfahrener Organisator in der Region ist BMCA unter Lizenz der Messe Frankfurt für die Durchführung sämtlicher Veranstaltungen des Unternehmens in Usbekistan und Kasachstan zuständig. Usbekistan hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der dynamischsten Wirtschaftsräume Zentralasiens entwickelt.

Zentralasien modernisiert seine Städte und seine Infrastruktur rasant. Allein Usbekistan zählt mehr als 57.000 aktive Unternehmen, von denen viele in Bau, Ingenieurwesen und Stadtentwicklung tätig sind.

Für internationale Unternehmen ist das ein Einstiegsmarkt mit langfristigem Wachstumspotenzial und starker Nachfrage nach Lösungen in den Bereichen Energieeffizienz, Wasserwirtschaft und Gebäudesicherheit.

telc

Mit telc gelingt die Fachkräfteeinwanderung

Unser Qualifizierungskonzept für nachhaltige Integration am Arbeitsplatz

- Training von Deutsch-Lehrkräften
- Zielorientierter Unterricht mit telc Lehrwerken
- Valide, rechtssichere Zertifikatsprüfungen

Qualitätsgeprüft und abgestimmt mit Arbeitgebern, Behörden und Bildungsinstitutionen.

Wir sind Ihr Komplettanbieter für Bildung rund um Sprachen weltweit und unterstützen Menschen seit 1968, Sprachkenntnisse aufzubauen und nachzuweisen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.telc.net

Usbekistan im Aufbruch

Wirtschaftsdynamik und Zukunftsbranchen



Vladimir Nikitenko,
Regionaldirektor Zentralasien,
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Die strategische Lage Usbekistans zwischen China und Europa in Verbindung mit einer Phase tiefgreifender wirtschaftlicher Transformation macht das Land zu einem der wachstumsstärksten Märkte Eurasiens. Seit mehreren Jahren verzeichnet Usbekistan ein reales Wirtschaftswachstum von rund 6 Prozent pro Jahr. Selbst während der Corona-Pandemie blieb die wirtschaftliche Entwicklung positiv. Ein zentraler Wachstumstreiber ist die Demografie. Mit rund 37 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern stellt Usbekistan fast die Hälfte der zentralasiatischen Bevölkerung. Die junge, dyna-

mische Gesellschaft sorgt für ein großes Arbeitskräftepotenzial, steigenden Konsum und einen kontinuierlich wachsenden Binnenmarkt. Diese Entwicklung wird durch umfassende Reformen des Steuer- und Abgabensystems flankiert. Die Senkung der Mehrwertsteuer auf 12 Prozent, die deutliche Reduzierung der Grundsteuern sowie die Einführung einer einheitlichen Einkommensteuer von ebenfalls 12 Prozent haben die Standortattraktivität spürbar verbessert und die Produktions- und Exportkosten gesenkt.

Auch die Entwicklung der ausländischen Direktinvestitionen unterstreicht diesen positiven Trend. So stiegen die jährlichen FDI-Zuflüsse seit Beginn der Marktliberalisierung im Jahr 2017 von 1,8 Milliarden US-Dollar auf 2,84 Milliarden US-Dollar im Jahr 2024. Usbekistan positioniert sich damit zunehmend als verlässlicher und investorenfreundlicher Industriestandort. Der deutsche Mittelstand und die deutsche Industrie sind bereits seit vielen Jahren in Usbekistan aktiv. Zu den Pionieren zählen Unternehmen wie Knauf, MAN, Linde, Günther Papenburg oder Falk Porsche Technik. Gleichzeitig ist eine neue Dynamik zu beobachten: Es drängen weitere deutsche Unternehmen auf den Markt, es entstehen neue Projekte und die bilaterale Kooperation wird zunehmend diversifiziert – von Industrie und Infrastruktur bis hin zu Fachkräfte-

und Ausbildungspartnerschaften.

Ein wichtiges Instrument zur Vertiefung dieser Zusammenarbeit ist der im Frühjahr 2025 gestartete „German Investment Navigator“. Die digitale Plattform stellt deutsche Projekte in Usbekistan transparent dar, dokumentiert deren Fortschritte und identifiziert konkrete Umsetzungshemmnisse. Die Initiative wurde vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft gemeinsam mit der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien ins Leben gerufen. Die Projektliste wird regelmäßig zusammen mit usbekischen Regierungsvertretern erörtert, um die Umsetzung praxisnah zu überprüfen, zu beschleunigen und bestehende Hindernisse gezielt zu beseitigen.

Ein zentrales Beispiel für den industriellen Aufstieg Usbekistans ist die Automobilbranche. Der Markt war lange abgeschottet, verfügt jedoch bereits seit den 1990er-Jahren über eine eigene Pkw-Produktion. Aus einem Joint Venture mit dem südkoreanischen Konzern Daewoo ging später der heutige Marktführer UzAuto Motors hervor. UzAuto Motors dominiert den heimischen Markt mit einem Anteil von rund 88 Prozent. In einzelnen Jahren übertraf die Fahrzeugproduktion sogar jene Italiens – ein eindrucksvoller Indikator für die industrielle Leistungsfähigkeit des Landes. Zusätzliche Impulse kommen durch neue internationale Kooperationen. So unter-



Sitzung des Deutsch-Uzbekischen Wirtschaftsrates (DUWIRAT) – das zentrale bilaterale Forum zur Förderung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Usbekistan.
Foto: Vladimir Nikitenko

zeichnete Volkswagen im Sommer einen Vertrag mit UzAuto zur Produktion in Usbekistan. Ziel der Kooperation ist insbesondere die Produktion von SUVs. Dank niedriger Produktionskosten, staatlicher Unterstützung und wachsender Exportambitionen bleibt die Automobilindustrie Usbekistans hoch wettbewerbsfähig. In Regierungsprogrammen wird der Sektor explizit als Treiber für Industrialisierung und Exportdiversifizierung definiert. Vor diesem Hintergrund wurde ein langfristiges Produktionsziel von bis zu einer Million Fahrzeugen pro Jahr gesetzt. Ein weiterer zentraler Pfeiler der deutsch-usbekischen Partnerschaft ist das Thema Fachkräfte. Mit seiner jungen Bevölkerung von über 37 Millionen Menschen bietet Usbekistan in diesem Bereich ein enormes Potenzial. Befragungen unter deutschen Unternehmen zeigen, dass das Interesse an Kooperationen in der Fachkräftegewinnung und -ausbildung rapide wächst. Unternehmen wie Papenburg demonstrieren bereits seit Jahren, wie diese Zusammenarbeit konkret und erfolgreich umgesetzt werden kann. Parallel dazu gewinnt auch IT-Outsourcing zunehmend an Bedeutung. Immer mehr Unternehmen entdecken den usbekischen Markt als Standort für digitale Dienstleistungen, Softwareentwicklung und Back-Office-Prozesse. Dieser Bereich entwickelt sich zu einem zusätzlichen Wachstumsfeld der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen.

Usbekistan verbindet stabiles wirtschaftliches Wachstum und ambitionierte Reformen mit einer zunehmend leistungsfähigen, jungen Bevölkerung. Für europäische und insbesondere deutsche Unternehmen eröffnet sich damit ein Zukunftsmarkt, der bislang häufig noch nicht im Fokus steht.

Eine neue Phase der Partnerschaft

Entwicklung der beruflichen Bildung in Usbekistan

Am 11. Dezember 2025 fand in Taschkent die zweite Sitzung der Arbeitsgruppe „Berufliche Bildung“ bei der Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Zentralasien (AHK Zentralasien) statt. Die Veranstaltung brachte zentrale Vertreter staatlicher Institutionen, der Wirtschaft sowie von Bildungseinrichtungen aus Usbekistan und Deutschland zusammen, um praktische Schritte zur Einführung des dualen Systems der beruflichen Bildung zu erörtern.

Die Veranstaltung wurde von Malika Akramova, Geschäftsführerin von GIC Usbekistan (AHK Zentralasien), eröffnet und moderiert. Begrüßungsworte sprachen Moritz Junginger, Wirtschaftsberater der Deutschen Botschaft in Usbekistan, sowie Angela Pappenburg, Vorsitzende der Arbeitsgruppe, die einen strategischen Überblick und Best Practices aus Deutschland vorstellte und online an der Sitzung teilnahm.

Zentrales Thema der Diskussion war die Umsetzung des „Skills Experts Program“, das auf den Aufbau eines nachhaltigen Modells der dualen Ausbildung in Usbekistan abzielt, welches den deutschen Qualitäts- und Organisationsstandards der beruflichen Bildung entspricht.

Besondere Aufmerksamkeit galt dem Pilotprojekt mit dem Almalyk Mining and Metallurgical Complex (AMMC/AGMK), das im Mai 2024 gestartet ist. Im Rahmen der Sitzung zogen die Teilnehmenden eine Zwischenbilanz der gemeinsamen Arbeit.

Zentrale Beiträge hielten:

Daniyar Karimov, Leiter des Ausbildungszentrums des AGMK, und Ulugbek Igamberdiev, Leitender Ingenieur, die ihre Perspektiven und praktischen Erfahrungen aus Unternehmenssicht teilten.

Mansur Sattarov, Direktor des Almalyk Bergbau- und Hüttentechnikums, beleuchtete die Rolle der Bildungseinrichtung in diesem Integrationsprozess.

Ein wichtiges praktisches Ergebnis der Sitzung war die Unterzeichnung einer tri-lateralen Kooperationsvereinbarung zwischen dem AGMK, GIC Usbekistan und dem Almalyk-Technikum. Dieses Dokument fixiert die gemeinsamen Absichten der Partner und schafft die rechtliche Grundlage für die Umsetzung des Pilotmodells, das als skalierbares Vorbild für weitere Branchen dienen soll.

Im Rahmen des Programms fanden zudem strategische Beiträge statt:

Shikhnazar Sharofaddinov, Leiter der Abteilung für die Entwicklung des Systems der beruflichen Bildung im Ministerium für Hochschulbildung, Wissenschaft und Innovation der Republik Usbekistan, stellte die staatliche Perspektive auf Prioritäten und Entwicklungsaussichten dieses Bereichs dar.

Malika Akramova präsentierte außerdem das umfassende Dienstleistungsportfolio der AHK Zentralasien zur Unterstützung von Unternehmen und Bildungseinrichtungen, einschließlich Online-Weiterbildungsprogrammen sowie Zertifizierungen nach deutschen (AHK-)Standards.

GIC Usbekistan



**20 JAHRE
ENGAGEMENT
IN ZENTRALASIEN**



„Breit diversifizierte industrielle Basis“

Interview mit Malika Akramova, Geschäftsführerin OOO German Industry and Commerce (GIC Usbekistan)



*Malika Akramova, Geschäftsführerin
OOO German Industry and Commerce
(GIC Usbekistan)*

Wie würden Sie das Jahr 2025 im Hinblick auf die deutsch-usbekischen Wirtschaftsbeziehungen charakterisieren?

Das Jahr 2025 markiert einen echten Meilenstein in den deutsch-usbekischen Wirtschaftsbeziehungen. Die Partnerschaft hat in diesem Jahr eine neue Qualität erreicht und entwickelt sich zunehmend zu einer strategischen, langfristig angelegten Zusammenarbeit – wirtschaftlich, politisch und gesellschaftlich.

Die hohe politische Bedeutung Usbekistans für Deutschland wurde auch durch den Besuch von Bundeskanzler Olaf Scholz im September 2024 unterstrichen. Deutschland bezeichnete Usbekistan dabei ausdrücklich als einen sehr wichtigen Partner mit großem wirtschaftlichem Potenzial. Der deutsch-usbekische Wirtschaftsgipfel in Samarkand, an dem der Bundeskanzler gemeinsam mit einer hochrangigen deutschen Wirtschaftsdelegation teilnahm, setzte ein starkes Signal für den weiteren Ausbau der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen.

Ein besonders wichtiges Signal war das Inkrafttreten des Abkommens über Partnerschaft im Bereich Mobilität und Migration am 5. März 2025. Dieses Abkommen schafft einen verlässlichen und institutionellen Rahmen für eine geregelte Arbeits- und Fachkräftemigration. Während Deutschland in vielen Branchen dringend qualifizierte Arbeitskräfte benötigt, besteht in Usbekistan ein großes Potenzial an jungen, gut ausgebildeten und motivierten Fachkräften, die an einer Ausbildung oder Beschäftigung in Deutschland interessiert sind. Damit verbindet dieses Abkommen wirtschaftliche Interessen mit sozialer Verantwortung und langfristiger Vertrauensbildung.

Im Juni fand in Taschkent erfolgreich die achte Sitzung des Deutsch-Usbekischen Wirtschaftsrates statt.

Usbekistan und die Europäische Union haben zudem ein umfassendes Abkommen zur Vertiefung ihrer Partnerschaft unterzeichnet. Dieses Abkommen stellt einen bedeutenden Schritt zur weiteren Annäherung Usbekistans an die Europäische Union dar und schafft verbesserte Rahmenbedingungen für Handel, Investitionen und wirtschaftliche Zusammenarbeit. Für Unternehmen bedeutet das Abkommen mehr Planungssicherheit, eine schrittweise Annäherung an EU-Standards, stärkere institutionelle Zusammenarbeit sowie langfristig transparentere und verlässlichere Marktbedingungen. Zugleich sendet es ein klares politisches Signal: Usbekistan positioniert sich zunehmend als offener, reformorientierter und verlässlicher Partner für europäische – und insbesondere deutsche – Unternehmen.

Insgesamt lässt sich festhalten: 2025 ist ein Jahr der strategischen Vertiefung, der institutionellen Festigung und der klaren politischen Unterstützung der deutsch-usbekischen Wirtschaftsbeziehungen – mit sehr guten Perspektiven für die kommenden Jahre.

Welche Branchen und industriellen Bereiche bieten für deutsche Unternehmen besonderes Potenzial in Usbekistan?

Usbekistan verfügt über eine breit diversifizierte industrielle Basis, die sich in den letzten Jahren dynamisch weiterentwickelt hat und zahlreiche Anknüpfungspunkte für deutsche Unternehmen bietet.

Ein zentraler Pfeiler ist die Bergbauindustrie, insbesondere die Förderung von Gold, Kupfer, Kohle, Uran und anderen Rohstoffen. Usbekistan zählt weltweit zu den bedeutenden Goldproduzenten, mit großen Unternehmen wie den Bergbau- und Metallurgiekombinaten Navoi und Almalyk. In den Jahren 2023–2024 wurde die Förderung von Gold, Kupfer und Uran weiter gesteigert und die Regierung verfolgt ambitionierte Ausbauziele bis 2030. Damit entsteht eine hohe Nachfrage nach moderner Bergbau-, Aufbereitungs- und Metallurgietechnik sowie nach Service- und Engineering-Leistungen.

Auch der Öl- und Gassektor bleibt ein wichtiger Bestandteil der Industrie. Neben der Förderung von Erdgas rücken zunehmend Projekte zur Effizienzsteigerung, zur Weiterverarbeitung sowie zum Ausbau der Infrastruktur in den Fokus.

Hier bieten sich Chancen für deutsche Technologien in den Bereichen Gasverarbeitung, Energieeffizienz, Automatisierung und Instandhaltung.

Ein besonders dynamisches Feld ist die Energiewirtschaft, insbesondere die erneuerbaren Energien. Usbekistan modernisiert sein Energiesystem umfassend und investiert massiv in Solar- und Windparks, Netzinfrastruktur, Speicherlösungen und Energieeffizienz. Europäische und deutsche Technologien genießen in diesem Bereich einen sehr guten Ruf.

In der chemischen Industrie, insbesondere bei Mineraldüngern, Chemikalien, Kunststoffen und Spezialchemikalien, verfolgt Usbekistan umfangreiche Modernisierungs- und Exportstrategien. Auch hier besteht großes Interesse an deutscher Prozesstechnologie und Umwelttechnik.

Die Textil- und Bekleidungsindustrie ist eine traditionelle Stärke des Landes. In den letzten Jahren hat sich der Fokus von der Rohstoffproduktion hin zur vertikalen Integration und zur Herstellung hochwertiger Endprodukte verlagert. Textilcluster und Industrieparks fördern Investitionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Ein weiterer bedeutender Bereich ist die Lebensmittelindustrie und Agrarverarbeitung. Die Verarbeitung von Obst, Gemüse, Fleisch, Ölen und Getreide macht einen erheblichen Anteil der verarbeitenden Industrie aus – rund 19 Prozent im ersten Halbjahr 2025. Moderne Verarbeitungs-, Kühl- und Verpackungstechnologien sind stark nachgefragt.

Durch umfangreiche Infrastruktur- und Wohnungsbauprogramme wächst zudem die Baustoffindustrie, insbesondere die Produktion von Zement, Glas, Keramik und andere Materialien – sowohl für den Binnenmarkt als auch für den Export in Nachbarländer.

Ergänzt wird die industrielle Entwicklung durch den Ausbau von Logistik, Transport und industriellen Dienstleistungen. Neue Transitkorridore stärken die Nachfrage nach Logistiklösungen, Schienenfahrzeugen, Wartung sowie nach Engineering- und IT-Services. Die Digitalisierung der Industrie gewinnt dabei stetig an Bedeutung.

Insgesamt bietet Usbekistan deutschen Unternehmen entlang nahezu der gesamten industriellen Wertschöpfungskette attraktive Einstiegsmöglichkeiten – von der Technologie- und Anlagenlieferung über Joint Ventures bis

hin zur lokalen Produktion und Serviceleistungen.

Welche Veranstaltungen sind geplant?

Für 2025 sind zahlreiche Veranstaltungen geplant, darunter Unternehmerreisen, Fachforen, B2B-Matchmakings sowie branchenspezifische Konferenzen, etwa zu den Themen Industrie, Berufsbildung und Fachkräfte. Ein besonderer Fokus liegt auf Veranstaltungen zur dualen Ausbildung und Fachkräftegewinnung sowie auf Delegationsreisen aus und nach Deutschland.

Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf zwei MEP-Reisen, die wir in enger Abstimmung mit unseren Partnern organisieren. Die erste Reise wird sich auf den Bereich Aus- und Weiterbildung konzentrieren und insbesondere die Themen duale Ausbildung, Fachkräftequalifizierung und Kooperationen zwischen Unternehmen und Bildungseinrichtungen in den Fokus stellen. Ziel ist es, deutschen Unternehmen konkrete Einblicke in die Reformen und Potenziale des usbekischen Bildungs- und Arbeitsmarktes zu geben und den direkten Austausch mit relevanten Institutionen und Entscheidungsträgern zu ermöglichen.

Die zweite MEP-Reise ist dem Bereich Glasherstellung und Baustoffindustrie gewidmet. Dieser Sektor spielt eine zunehmend wichtige Rolle im Zuge der umfangreichen Infrastruktur- und Bauprojekte in Usbekistan. Den teilnehmenden Unternehmen werden Einblicke in Produktionsstandorte und Investitionsprojekte sowie Gespräche mit lokalen Industrievertretern und staatlichen Akteuren ermöglicht. Beide MEP-Reisen sind als große Leuchtturmprojekte konzipiert, mit denen wir die Leistungsfähigkeit und Dynamik der usbekischen Wirtschaft praxisnah vermitteln möchten.

Darüber hinaus bereiten wir bereits den Tag der Deutschen Wirtschaft in Usbekistan im Jahr 2026 vor. Diese Veranstaltung soll als zentrales Wirtschaftsforum dienen und hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Institutionen aus beiden Ländern zusammenbringen.

Mit welchen Schwierigkeiten sehen sich deutsche Unternehmen konfrontiert, wenn sie versuchen, sich auf dem usbekischen Markt zu etablieren?

Zu den häufigsten Herausforderungen zählen administrative Prozesse, unterschiedliche Auslegungen von Regelungen sowie Sprach- und Kulturunterschiede. Auch die Suche nach qualifiziertem Personal und verlässlichen lokalen Partnern stellt viele Unternehmen vor Aufgaben. Zudem benötigen deutsche Unternehmen oft Zeit, um die Marktmechanismen und Entscheidungsstrukturen vor Ort besser zu verstehen. Eine der größten Herausforderungen für deutsche Unter-

nehmen besteht zunächst darin, den Zugang zu verlässlichen Geschäftspartnern zu finden und tragfähige Kontakte aufzubauen. Der Markteintritt erfordert ein gutes Verständnis der lokalen Strukturen, Entscheidungswege und Netzwerke. Ohne lokale Präsenz oder belastbare Kontakte kann es schwierig sein, die richtigen Ansprechpartner zu identifizieren. Genau hier setzt die Unterstützung der AHK Usbekistan an: Wir begleiten Unternehmen bei der Geschäftspartnersuche, beim Markteintritt und beim Aufbau nachhaltiger Beziehungen. Darüber hinaus stoßen deutsche Unternehmen häufig auf administrative und regulatorische Herausforderungen, etwa bei Genehmigungsverfahren, Zoll- und Zertifizierungsfragen oder in der praktischen Umsetzung rechtlicher Vorgaben. Zwar wurden in den letzten Jahren zahlreiche Reformen angestoßen, dennoch unterscheiden sich Verfahren und Auslegungen teilweise von europäischen Standards und erfordern lokale Expertise.

Was würden Sie deutschen Unternehmen raten, die in Usbekistan investieren wollen? Worauf sollten sie achten?

Ich rate deutschen Unternehmen, Usbekistan mit einer langfristigen Perspektive zu betrachten. Eine sorgfältige Marktanalyse, die Wahl des richtigen lokalen Partners und der Aufbau persönlicher Netzwerke sind entscheidend. Wichtig ist es außerdem, Geduld mitzubringen, kulturelle Besonderheiten zu respektieren und auf lokale Expertise zurückzugreifen.

Welche Chancen bietet der zentralasiatische Markt im Allgemeinen für deutsche Unternehmen?

Zentralasien ist ein wachsender Zukunftsmarkt mit einer jungen Bevölkerung, steigendem Industrialisierungsgrad und hoher Nachfrage nach moderner Technologie, der deutschen Unternehmen große Chancen bietet. Usbekistan nimmt dabei eine Schlüsselrolle als größter Markt der Region ein. Für deutsche Unternehmen eröffnen sich hier nicht nur nationale, sondern auch regionale Perspektiven – als Produktions-, Logistik- und Exportstandort in die gesamte zentralasiatische Region.

Das Gespräch führte Bogdan Belimenko

Investieren in Osteuropa und Zentralasien



Grenzüberschreitende Vertragsgestaltung
Gründung von Niederlassungen
und Tochtergesellschaften
M&A Transaktionen
Führung internationaler Gerichts-
und Schiedsverfahren
Compliance-Beratung
Exportkontrolle und Zoll

GvW Graf von Westphalen
Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaft mbB

Berlin Düsseldorf Frankfurt Hamburg München Stuttgart
Brüssel Ho Chi Minh Stadt Istanbul Shanghai

Kontakt:
 Tanja Galander, t.galander@gvw.com

in **YouTube** **@** **X**

GvW Graf von Westphalen

gvw.com

Über 7 Prozent Wachstum

Goldene Zeiten für die usbekische Wirtschaft

Die usbekische Wirtschaft wuchs in den ersten neun Monaten des Jahres 2025 um beeindruckende 7,6 Prozent. Getragen wurde dieses Wachstum durch eine anhaltend starke Konsumnachfrage sowie durch weiterhin steigende Investitionen, die in den ersten neun Monaten des Jahres 2025 um 15,2 Prozent zunahmen. Gleichzeitig geht die Inflation kontinuierlich zurück. Sie sank im November 2025 auf 7,5 Prozent, was auf die restriktive Geldpolitik der Zentralbank sowie die Aufwertung des Som gegenüber dem US-Dollar zurückzuführen ist. Ebenfalls ermutigend sind die deutliche Reduktion des Leistungsbilanzdefizits auf geschätzte 3,3 Prozent des BIP im Jahr 2025 und der Rückgang des Haushaltsdefizits auf 3 Prozent des BIP. Die Leistungsbilanz profitierte von einem starken Exportwachstum, insbesondere bei Gold, sowie von einem Anstieg der Rücküberweisungen um 25 Prozent in den ersten elf Monaten des Jahres 2025. Der Staatshaushalt wiederum profitierte von steigenden Steuereinnahmen und sinkenden Subventionen.

Insgesamt weist die usbekische Wirtschaft neben einem hohen Wachstum sehr solide makroökonomische Fundamentaldaten auf. Diese komfortable Lage bietet eine günstige Gelegenheit, die laufenden Reformen voranzutreiben, ohne starke negative Effekte zu riskieren.

Wachstumsrate steigt

Die usbekische Wirtschaft wuchs in den ersten neun Monaten des Jahres 2025 um 7,6 Prozent und übertraf damit die bereits hohen Erwartungen. In seiner jüngsten Prognose geht der IWF für das Gesamtjahr von einem Wachstum von 7,3 Prozent aus. Diese positive Entwicklung wird von einer soliden Nachfrage der privaten Haushalte sowie von robusten Investitionen getragen.

Die Investitionen stiegen in den ersten neun Monaten des Jahres 2025 um 15,2 Prozent, während der Konsum in der ersten Jahreshälfte um mehr als 10 Prozent zunahm. Dieses Konsumwachstum steht sowohl im Zusammenhang mit steigenden Löhnen als auch mit kräftigen Rücküberweisungen. Alle Sektoren tragen zum Wachstum bei: Die Industrie wuchs in den ersten neun Monaten des Jahres 2025 um 7,3 Prozent, der Dienstleistungssektor um 8,7 Prozent und der Bausektor sogar um 14,2 Prozent im Jahresvergleich – ein Spiegelbild der starken Investitionsdynamik. Die Landwirtschaft legte im gleichen Zeitraum um 3,8 Prozent zu. Für 2026 lassen die aktuellen Prognosen eine leichte Abschwächung des Wirtschaftswachstums auf etwas über 6 Prozent erwarten. Sollten sich die derzeitigen Trends jedoch fortsetzen, könnte das Wachstum höher ausfallen.

Wichtig ist zudem, dass kürzlich eine weitere Revision des BIP vorgenommen wurde. Nach der Revision im Jahr 2024, die sich auf die Branchen Restaurants und Bauwirtschaft konzentrierte, zielt die neue Revision auf methodische Verbesserungen ab. Dazu gehört die vollständige Einbeziehung außerbudgetärer Fonds, die zuvor nur teilweise in die BIP-Berechnung eingeflossen waren. Infolge dieser Anpassungen wurde das BIP für das Jahr 2024 um rund 5,6 Prozent nach oben korrigiert. Auch wenn sich die Wachstumsrate dadurch nicht wesentlich verändert, beeinflusst dies naturgemäß Indikatoren, die im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung gemessen werden, wie etwa Haushalt, Staatsverschuldung oder Leistungsbilanz.

Inflation sinkt, Som wertet auf, Reserven steigen

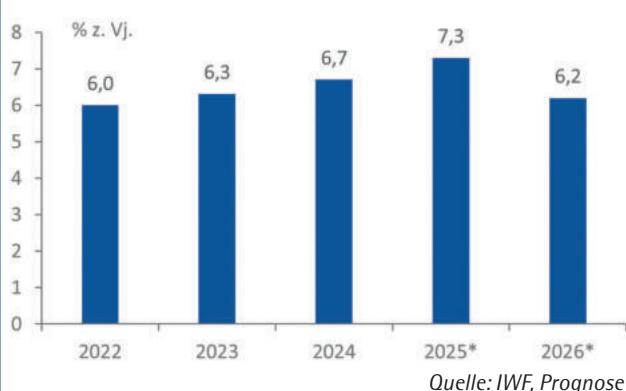
Im Gegensatz zum starken Wirtschaftswachstum und der robusten Nachfrage ist die Inflation weiter zurückgegangen.

Im November 2025 fiel sie auf 7,5 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. Dies steht sowohl im Zusammenhang mit dem Abklingen der Energiepreisseiterungen aus dem Jahr 2024 als auch mit der restriktiven Geldpolitik der Zentralbank Usbekistans. Im März 2025 hatte die Zentralbank den Leitzins um 0,5 Prozentpunkte auf 14 Prozent p. a. angehoben, um die erhöhten Inflationserwartungen einzudämmen. Um den rückläufigen Trend der Inflation nicht zu gefährden, wurde der Zinssatz trotz sinkender Inflationserwartungen auf diesem relativ restriktiven Niveau beibehalten.

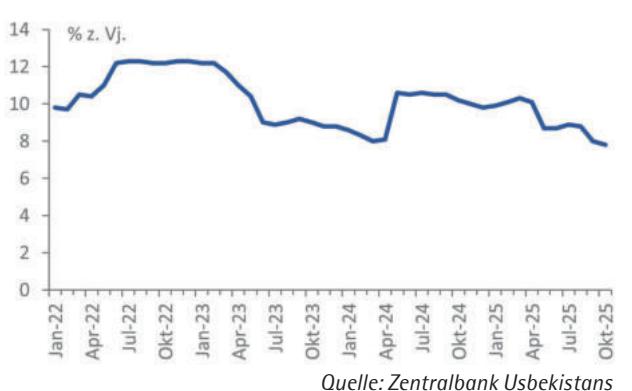
Die Verlangsamung der Inflation hängt auch mit der Aufwertung des Som gegenüber dem US-Dollar zusammen, die teilweise durch einen starken Anstieg der Rücküberweisungen begünstigt wurde. Der Som wertete zwischen April und November 2025 um 8 Prozent auf. Seit April erlaubt die Zentralbank zudem größere tägliche Schwankungen des Som, sodass Marktkräfte von Angebot und Nachfrage nach Devisen stärker wirken können. Insgesamt wird erwartet, dass die Inflation bis Ende 2027 auf 5 Prozent sinkt, was dem mittelfristigen Ziel der Zentralbank entspricht.

Die bereits hohen internationalen Reserven der Zentralbank Usbekistans stiegen im Jahr 2025 weiter an – von 42,9 Milliarden US-Dollar im Januar auf 61,2 Milliarden US-Dollar im November. Maßgeblich verantwortlich dafür war der Anstieg des Goldpreises. Über 80 Prozent der Reserven bestehen aus Gold, das zum Marktpreis bewertet wird. Der Goldpreis stieg zwischen Januar und November 2025 um 35 Prozent und hatte damit unmittelbaren Einfluss auf die Bewertung der Reserven. Diese entsprechen laut IWF nun etwa zwölf Monaten Importdeckung, was international geschen ein hoher Wert ist und gleichzeitig

Reales BIP-Wachstum



Inflationsrate

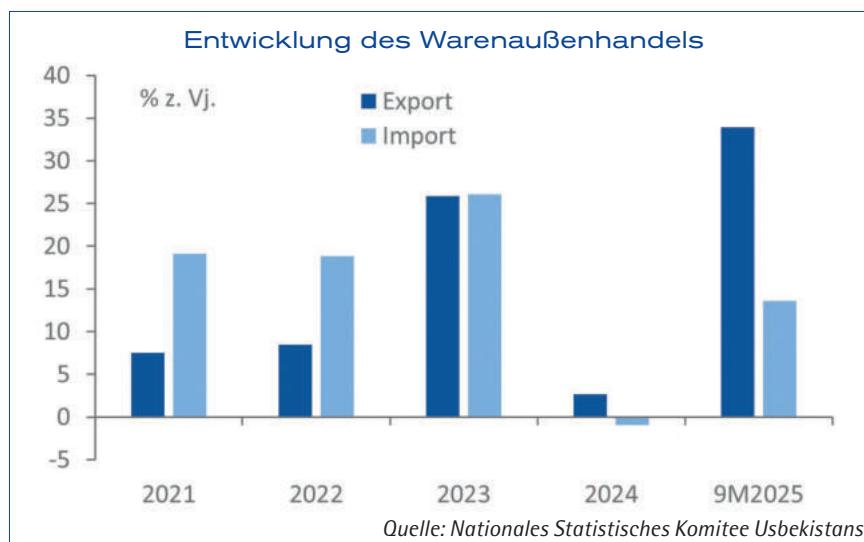


einen komfortablen Puffer darstellt, um mögliche Schocks abzufedern.

Rückgang des Leistungsbilanzdefizits

Das Leistungsbilanzdefizit, das bislang als einer der wenigen makroökonomischen Schwachpunkte galt, ist deutlich zurückgegangen. Nach einem Defizit von 7,6 Prozent des BIP im Jahr 2023 und 4,7 Prozent im Jahr 2024 wird für 2025 nur noch ein moderates Defizit von 3,3 Prozent des BIP erwartet.

Zu dieser Verbesserung haben zwei Entwicklungen beigetragen. Erstens steigen die Exporte deutlich: In den ersten neun Monaten des Jahres 2025 nahmen die Warenexporte um 34 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu. Dieses Bild wird jedoch dadurch getrübt, dass die höheren Goldexporte der Haupttreiber dieses Wachstums waren. Von einem gesamten Exportanstieg von 5 Milliarden US-Dollar entfielen fast 4,5 Milliarden US-Dollar auf Gold. Der starke Anstieg des Goldpreises spielte dabei ebenfalls eine wichtige Rolle. Gold machte in den ersten neun Monaten des Jahres 2025 über 50 Prozent der usbekischen Warenexporte aus. Die Warenimporte wuchsen im gleichen Zeitraum um 14 Prozent bzw.



3,5 Milliarden US-Dollar. Der absolute Zuwachs der Exporte übertraf somit den der Importe.

Ein ähnliches Muster zeigt sich im Dienstleistungssektor, in dem Usbekistan einen Handelsüberschuss aufweist. Die Dienstleistungsexporte stiegen absolut stärker an als die Importe, was zusätzlich zur Verringerung des Leistungsbilanzdefizits beitrug.

Neben dem Handel war der zweite große Faktor für den Rückgang des

Leistungsbilanzdefizits der starke Anstieg der Rücküberweisungen. Laut der Zentralbank stiegen diese im Zeitraum Januar bis November 2025 auf 17,3 Milliarden US-Dollar, was einem Anstieg von 25 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Dieser Trend dürfte sich in absehbarer Zeit fortsetzen. Das Leistungsbilanzdefizit wird daher voraussichtlich auf einem niedrigen bis moderaten Niveau bleiben.

(Lesen Sie weiter auf Seite 14)



ECKSTEIN & PARTNER

Das Schweizer Kompetenzzentrum zur Marktentwicklung in Usbekistan

Wir kennen und bearbeiten diesen Markt vor Ort seit nun schon 44 Jahren. 1982 zog der Schweizer Jurist, Rechtsanwalt und Notar im Auftrag des Schweizerischen Industrievereins (damals «Vorort», heute «Economiesuisse») in die Sowjetunion, um dort die Wirtschaftsinteressen der Schweizer Industrie in der Praxis zu vertreten:

Es ging um Marktabklärungen im Auftrag interessierter Firmen, Angebotsvermittlungen an mögliche Interessenten und Abnehmer, das Führen von Verkaufsverhandlungen, Vertragsgestaltung und -abwicklung. Ab 1986 tat er das mit einer eigenen Firma, auf eigene Rechnung.



Prof. Dr. iur. Karl Eckstein

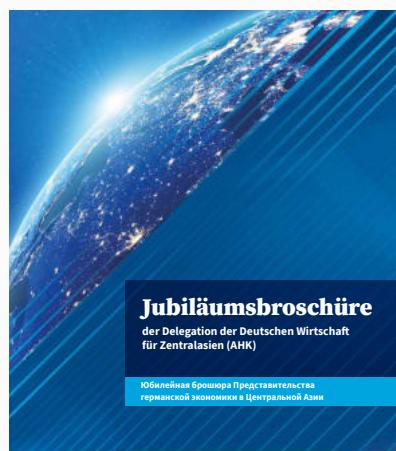
Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion 1991 setzte er seine Arbeit in den meisten Nachfolgestaaten weiter. Im Jahr 2002 gründete er in Usbekistan eine weitere Tochtergesellschaft: «Eckstein & Partner».

Wie permanent seit 4 Jahrzehnten bieten wir mit ausgewiesenen Fachkräften für diesen Markt die wesentlichen Dienstleistungen zum erfolgreichen Markteintritt an: Marktabklärungen, Partnervermittlung, juristische Beratung, Gründung von Repräsentanzen, Filialen und Tochtergesellschaften, Personalsuche, Immobilien- suchen, Buchhaltungsführung, Steuerberatung, Verzollungen etc. Selbstverständlich können wir all das nicht ausschließlich mit eigenem Personal erledigen – das kann keine seriöse Firma. In einigen Bereichen ziehen wir ausgewiesene und vertrauenswürdige Fachspezialisten hinzu.

www.swisshubuzbekistan.ch

www.my-uzbekistan.com

www.e-p.group



Delegation der Deutschen Wirtschaft
für Zentralasien (AHK)

Юбилейная брошюра Представительства
германской экономики в Центральной Азии

Seit drei Jahrzehnten steht die Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien (AHK) für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Vertrauen und nachhaltige Entwicklung. Die Publikation beleuchtet die Meilensteine dieser Partnerschaft und zeigt, wie sich die Region als verlässlicher Partner für deutsche Unternehmen etabliert hat. Hier erfahren Sie mehr über die Entwicklung der AHK, ihre Rolle als Brückenbauer zwischen Wirtschaft und Politik und die Perspektiven für die kommenden Jahre.

Download der
Jubiläumsbroschüre „30 Jahre
Delegation der Deutschen
Wirtschaft für Zentralasien
(AHK)“



@ Wenn Sie Informationen über Ihr Unternehmen, bestehende oder geplante Kooperationen mit Usbekistan sowie Ihre Vorschläge und Anmerkungen mitteilen möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@successbyinformation.com

(Fortsetzung von Seite 13)

Fazit

Das Wachstumstempo hat sich im Jahr 2025 gegenüber der bereits starken Entwicklung der Vorjahre weiter erhöht. Gleichzeitig konnten potenzielle makroökonomische Schwachstellen – insbesondere das erhöhte Leistungsbilanz- und Haushaltsdefizit – deutlich reduziert werden. Usbekistan befindet sich daher in einer komfortablen Lage.

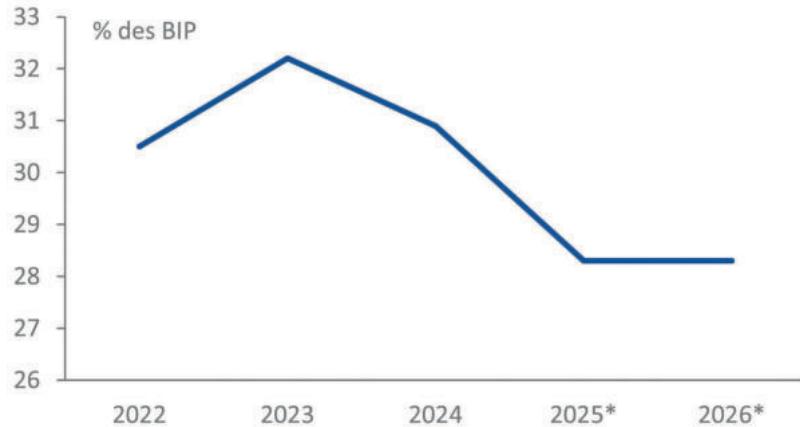
Aus unserer Sicht sollte die gute wirtschaftliche Situation als Ergebnis einer soliden Wirtschaftspolitik verstanden werden. Zugleich eröffnet sie die Möglichkeit, laufende Reformen zu beschleunigen, ohne dabei starke negative Effekte auf die Wirtschaft zu riskieren. Dazu gehören der Abbau subventionierter Kredite sowie die Nutzung des günstigen Umfelds zur Forcierung der Privatisierung.

Geringere Staatsverschuldung

Das Haushaltsdefizit, das 2023 noch fast 5 Prozent des BIP betrug, ist ebenfalls deutlich zurückgegangen. Für 2025 wird ein Defizit von 3 Prozent des BIP erwartet, das voraussichtlich auch im Jahr 2026 beibehalten wird. Diese Verbesserung spiegelt das starke Wirtschaftswachstum und die höheren als erwarteten Steuereinnahmen, darunter bei der Umsatzsteuer, wider. Gleichzeitig sind die Ausgaben – etwa für Energiesubventionen – gesunken.

Das geringere Defizit und das kräftige Wirtschaftswachstum haben gemeinsam dazu geführt, dass die Staatsverschuldung im Jahr 2025 unter 30 Prozent des BIP liegen wird.

Staatsverschuldung



Hinweis: Dieser Artikel ist eine aktualisierte und erweiterte Fassung des Usbekistan-Newsletters Nr. 39 des German Economic Teams (GET) vom Dezember 2025. Finanziert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), berät GET die Regierungen der Länder Ukraine, Belarus*, Moldau, Kosovo, Armenien, Georgien* und Usbekistan zu wirtschaftspolitischen Fragen.

*Im Rahmen der Aktivitäten in Georgien erfolgt der Austausch aktuell ausschließlich mit reformorientierten Partnern. In Belarus findet aktuell keine Beratung statt.

autor

Woldemar Walter, Berater
BE Berlin Economics GmbH

Die Welt mit Lernidee Erlebnisreisen entdecken!

AUSSERGEWÖHNLICHE REISE-ARRANGEMENTS SEIT 40 JAHREN

Alles aus einer Hand!

Lernidee Erlebnisreisen ist Ihr erfahrener Spezialist für:

- Gruppen- und Individualreisen mit exklusiven Zügen und kleinen Schiffen
- Delegations- und Tagungsreisen
- Incentives und Events
- Business Travel



Die Seidenstraße per Komfort-Zug entdecken!



Der Orient Silk Road Express



Gern erstellen wir Ihnen ein maßgeschneidertes Angebot. Kontaktieren Sie uns!

Exklusive Züge, legendäre Routen, zum Beispiel:

Sagenhafte Seidenstraße – Mit dem Orient Silk Road Express Kasachstan, Usbekistan, Turkmenistan und Kirgistan entdecken

Safaris auf Schienen im südlichen Afrika: African Explorer und Rovos Rail

Venice Simplon-Orient-Express

Transkanadische Eisenbahn

USA: Von der Ostküste zur Westküste

Kleine Schiffe, große Abenteuer:

Mekong: Flotte aus 3 eigenen Boutique-Kreuzfahrtschiffen | Laos, Thailand, Vietnam, Kambodscha

Weitere Zielgebiete: Amazonas • Mississippi • Arktis • Antarktis • Papua-Neuguinea • Südsee • Galápagos-Inseln • Patagonien • Neuseeland • Madagaskar • Seychellen



Lernidee Erlebnisreisen GmbH
Kurfürstenstraße 112 • 10787 Berlin

team@lernidee.de
Tel. +49 (0)30 786 000-0

Informationen: www.lernidee.de

RSP

International



**RECHTSSICHERE
LÖSUNGEN**

STARKE PARTNER

**PERSPEKTIVEN
FÜR MORGEN**

**ÖSTERREICH | BELARUS | DEUTSCHLAND
| GEORGIEN | KASACHSTAN | KIRGISISTAN |
POLEN | RUSSLAND | UKRAINE | USBEKISTAN**

Wir vereinen Expertinnen und Experten mit praktischer Erfahrung in Schlüsselregionen Europas und Asiens. Unsere Teams bestehen aus Rechtsanwälten, Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern und Buchhaltern, die Unternehmen in allen Phasen ihrer Geschäftstätigkeit begleiten.

Wir kennen die Besonderheiten der Märkte, in denen wir tätig sind, und verstehen die tatsächlichen Herausforderungen der Unternehmen. Daher bieten wir praxisorientierte Lösungen an, die unter konkreten Rahmenbedingungen effektiv funktionieren - von punktuellen Beratungen bis hin zur ganzheitlichen Betreuung.

Wir liefern tragfähige Lösungen und bauen langfristige Partnerschaften auf - auf Grundlage von Vertrauen und fachlicher Kompetenz.

Almaty
Samal 2, H.33A
050051 Almaty
+7 (727) 259 91 66
almaty@rsp-i.com

Berlin
Askanischer Platz 4
10963 Berlin
+49 (30) 5770135-51
berlin@rsp-i.com

Breslau
ul. Walonska 15/2
50-413 Wrocław
+48 (570) 43 43 42
wroclaw@rsp-i.com

Kiew
Saksanganskogo, 53/80
01033 Kiew
+38 (067) 249 0556
kiev@rsp-i.com

Minsk
ul. Golubeva 21-12
220117 Minsk
+375 (447) 807 807
minsk@rsp-i.com

Moskau
ul. Elektrozavodskaya 52/4
107023 Moskau
+7 (495) 287 48 32
moscow@rsp-i.com

St. Petersburg
ul. Tashkentskaya 1
196084, St. Petersburg
+7 (812) 309 81 10
stpetersburg@rsp-i.com

Taschkent
ul. Taras Schewtschenko 31
100600 Taschkent
+7 (702) 216-71-16
tashkent@rsp-i.com

Wien
Gersthofer Str. 30/1
1180 Wien
+43 (660) 6808278
vienna@rsp-i.com